

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 20. April 1982

Blatt 1046

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: EBS-Sondersitzung der Simmeringer Bezirksvertretung
(grau)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Gebiet an
(rosa) Kaltenleutgebener Straße
Weitere Gebietsbetreuungen für Stadterneuerungs-
gebiete
Ausstellung "Stadtteilplanung Brigittenau" eröffnet
Wurzer: Baupolizei überprüft nur nach
Sicherheitskriterien
Erfolge und Prognosen der Lärmbekämpfung
Fröhlich-Sandner zum Zentrum Gassergasse
Gratz: Plastik- und Metallverpackungen in Griff
bekommen

Politik: Gratz zur EBS: Eine Stadt muß Neues versuchen
(rosa)

Lokal: Wiener Frühjahrsputz 1982
(orange)

Kultur: Literatur für junge Leser
(gelb) "Mode - einst und jetzt"
"Laser und ihre Anwendung"
"Die verlorenen Österreicher 1918 - 1938?"

Nur
über FS: 19.4. Wohnungsbrand in Währing - 4 Hausparteien gerettet
Althanstraße stadtauswärts wieder befahrbar
Sperrung der Linzer Straße
Kranwagen zerstörte Oberleitung
20.4. 12 Kaninchen in Gartenhütte verbrannt

.....
Bereits am 19. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

EBS-Sondersitzung der Simmeringer Bezirksvertretung (1)

Utl.: Anrainer durch EBS nicht gefährdet

=++++

20 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) "Nach dem derzeitigen Stand der Überprüfungen und den mir vorliegenden Unterlagen des Magistrats besteht für die Bewohner Simmerings durch die Vernichtung bzw. durch die Lagerung des Sondermülls in den EBS keinerlei Gefährdung", dies betonte Bezirksvorsteher Otto MRAZ bei einer Sondersitzung der Simmeringer Bezirksvertretung am Montag. Die Sitzung war auf Grund einer BVP-Anfrage über die EBS einberufen worden. Mraz betonte, daß die Sondermüllvernichtung unter strenger Kontrolle vor sich geht. #

Die Deponien werden Tag und Nacht bewacht, für die Emissionen bei der Verbrennung ist seit einigen Tagen eine Alarmanlage eingesetzt. Zeigen die Geräte bei der Verbrennung des Sondermülls eine zu hohe Schadstoffbelastung der Luft an, kann der Verbrennungsvorgang sofort gestoppt werden. Auch die Asche und die Schlacke werden ständig überprüft.

Derzeit gibt es drei Sondermülldeponien, in denen insgesamt 48.000 t gelagert sind: 4.000 t davon in den EBS, 18.000 t bei der Alberner Hafenzufahrtsstraße und 26.000 t in Schwechat, wobei es sich hier hauptsächlich um Klärschlamm handelt. Für die Deponie in Schwechat ist nicht der Magistrat, sondern die Geschäftsleitung der EBS zuständig. (Forts.) ba/rb

NNNN

.....
Bereits am 19. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

EBS-Sondersitzung der Simmeringer Bezirksvertretung (2)

Utl.: Lagerkapazität wird verbessert

=++++

21 Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Derzeit wird ein Gutachten für die Endlagerung des Schwechater Mülls an Ort und Stelle ausgearbeitet. Mraz erinnerte daran, daß die Anlieferung des Sondermülls noch vor der Übernahme der Betriebsführung durch den Magistrat erfolgte. Etwa ein Viertel des Sondermülls konnte bereits abgebaut werden, zusätzlich wird der laufend zugelieferte Sonderabfall beseitigt. Für die endgültige Verarbeitung der lagernden Stoffe werden etwa zwei bis drei Jahre benötigt.

Um die Lagerung zu verbessern wurde in der letzten Woche der Bau von vier zusätzlichen Deponiewannen begonnen. Die Verbrennungskapazität der EBS beträgt etwa 50.000 t pro Jahr. Der ausländische Anteil am Sondermüll macht etwa 5 Prozent aus, 50 Prozent stammen aus den Bundesländern und 45 Prozent aus Wien.
(Forts.mögl.) ba/rb

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Gebiet an Kaltenleutgebener Straße

=++++

2 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Durch einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für ein Gebiet beiderseits der Kaltenleutgebener Straße, der nun im Entwurf vorliegt, sollen Wohnhäuser, die seit einiger Zeit dem "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" zugeordnet waren, wieder eine Bauland-Widmung erhalten.#

Der Planentwurf (Plannummer 5293 R) liegt vom 22. April bis 20. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr; an den "langen Donnerstagen" zusätzlich bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Im Jahre 1975 waren größere Bereiche an der Kaltenleutgebener Straße als "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" gewidmet worden. Mit dem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wird dem Wunsch nach einer Rückwidmung der Bauflächen bestehender Häuser entsprochen, wobei die Gebäudehöhe jedoch auf 4,5 bzw. 6,5 m beschränkt werden soll. Für die Flächen der "Polsterer-Mühle" und der "Perlmoser-Zementfabrik" an der Kaltenleutgebener Straße sollen die bisher gültigen Bebauungsbestimmungen beibehalten, die Grenzen jedoch dem Bestand angepaßt werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Literatur für junge Leser (1)

Utl.: Überreichung der Kinder- und Jugendbuchpreise

=++++

3 Wien, 20.4. (RK-KULTUR) Vom 23. bis 30. April findet im Wiener Künstlerhaus wieder die "Literatur für junge Leser" statt. Im Rahmen der Eröffnung überreicht Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK am Freitag, dem 23. April, um 11 Uhr die Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1982.

Die Preise gehen an folgende Autoren:

- Kleinkinderbuchpreis:** Wolf Harranth für "Mein Opa ist alt und ich hab ihn sehr lieb", Verlag Jungbrunnen
- Kinderbuchpreis:** "Mädchen dürfen pfeifen, Buben dürfen weinen." Geschichten, Verlag Jugend und Volk
- Lene Mayer-Skumanz für "Jakob und Katharina, Geschichten zum Lesen, Spiel und Weiterdenken," Verlag Herder
- Jugendbuchpreis:** Christine Nöstlinger für "Das Austauschkind", Verlag Jugend und Volk
- Illustrationspreis:** Christine Oppermann-Dimow für die graphische Gestaltung von "Mein Opa ist alt und ich hab ihn sehr lieb" von Wolf Harranth, Verlag Jungbrunnen
- Ehrendiplome:** Susi Jahoda für "Bei uns gibt's ein Amselnest", Bilder von Ursula Miller, Verlag St. Gabriel
- Mira Lobe für "Der kleine Troll und der große Zottel", Bilder von Hilde Leitner, Verlag Herder
- Werner Pichler für "Bilder Wörter Rätsel", Die Entwicklung der Schrift, österreichischer Bundesverlag
- Renate Welsh für "...und schicke ihn hinaus in die Wüste", Verlag Jugend und Volk.

(Forts.) gab/gg

Literatur für junge Leser (2)

Utl.: Kinder fürs Lesen gewinnen

=++++

4 Wien, 20.4. (RK-KULTUR) Die Jugendliteraturwoche soll auch heuer dazu beitragen, Kinder und Jugendliche auf kurzweilige Weise für Literatur zu interessieren und schließlich für das Lesen zu gewinnen. Neben den Lesungen bekannter Autoren kommt dabei besondere Bedeutung verschiedenen Aktionen zu, die das Mitmachen anregen und damit die Kreativität fördern. Wie etwa "Lesen - erleben - gestalten..." - Kinder spielen, zeichnen und reimen im Anschluß an die Lektüre oder "Schau zu, mach's nach" - Kinder spielen für Kinder. Die Aktion "Geschichtenerzählen und Vorlesen für Großeltern, Eltern und Kinder" soll Anregungen und Tips für alle vermitteln, die die Kunst des Erzählens wieder pflegen wollen.

Spezielle Akzente werden auch bei den Ausstellungen im Rahmen der Literaturwoche gesetzt: so gibt es Bücher für Gastarbeiterkinder (Bücher aus Jugoslawien, der Türkei und leicht zu lesende deutsche Bücher), empfehlenswerte Taschenbücher für junge Leser und Kinderbücher in englischer und französischer Sprache.

Unter den Autoren, die zur "Literatur für junge Leser kommen", befindet sich erstmals auch die bekannte Kinderbuchautorin Tove Jansson aus Finnland. Sie wurde durch ihre Mumin-Bücher, die sie selbst illustriert, bekannt und beliebt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Weitere Gebietsbetreuung für Stadterneuerungsgebiete

=++++

5 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Das Modell einer Gebietsbetreuung im Assanierungsgebiet Ottakring hat sich gut bewährt. Nunmehr sollen auch in anderen Stadterneuerungsgebieten ähnliche Stellen eingerichtet werden. Für die Fortsetzung der Gebietsbetreuung in Ottakring sowie für neue Gebietsbetreuungen in den Untersuchungsgebieten 6, Gumpendorf, 12, Wilhelmsdorf und 15, Storchengrund wurden vom Gemeinderatsausschuß "Wohnen und Stadterneuerung" kürzlich 1,4 Millionen S genehmigt. #

Die neuen Gebietsbetreuungen, die in den ehemaligen Untersuchungslokalen eingerichtet werden, sind ebenso wie bereits in Ottakring als Service- und Informationsstellen geplant. Sie sollen der Vermittlung zwischen Bevölkerung und Verwaltung dienen. (Schluß)
ba/bs

NNNN

"Mode - einst und jetzt"

Utl.: Historische Kostüme in Wiener Kaufhaus

=++++

6 Wien, 20.4. (RK-KULTUR) Am Montag abend eröffnete Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK im Kaufhaus Gerngroß die Ausstellung "Mode - einst und jetzt", die das Historische Museum der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Kaufhaus gestaltete. Die Schau stellt Exponate aus der Modesammlung des Museums der heutigen Mode gegenüber. Sie ist in den nächsten drei Wochen in der Modeabteilung des Kaufhauses zu sehen. (Schluß) gab/bs

NNNN

Ausstellung "Stadtteilplanung Brigittenau" eröffnet

=++++

7 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER eröffnete Dienstag in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Anton DEISTLER die Ausstellung "Stadtteilplanung Brigittenau" im Festsaal der Bezirksvorstehung für den 20. Bezirk. Bis 3. Mai haben nun die Bewohner dieses Teils der Brigittenau Gelegenheit, die Konzepte der Planer kennenzulernen und dazu Stellung zu nehmen. Mitarbeiter der Stadt Wien stehen für Auskünfte zur Verfügung. #

Das Planungsgebiet "Brigittenau" befindet sich zwischen Wallensteinstraße, Brigittenauer Lände, Leipziger Straße, Wexstraße, Stromstraße und Nordwestbahnstraße. Die Bewohner dieses Stadtteils haben im Rahmen der "Stadtteilplanung" bereits sehr frühzeitig Gelegenheit, zu den Entwürfen für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan Stellung zu nehmen. Nach dieser zweiwöchigen Informationsveranstaltung werden die Stellungnahmen der Ausstellungsbesucher ausgewertet und in einem überarbeiteten Plan berücksichtigt, der dann nochmals für eine Woche ausgestellt wird. Anschließend werden die Bewohner zu einer Diskussion eingeladen, in der noch offene Fragen beantwortet werden sollen. Erst dann setzt das in der Wiener Bauordnung vorgeschriebene Verfahren für eine Änderung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen ein. Durch diese zusätzlichen Schritte im Planungsablauf ist, so Planungsstadtrat Wurzer, für die Bewohner ein Optimum an Mitsprachemöglichkeit sichergestellt. Dies ist zwar aufwendiger als das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren und kann daher nur nach und nach eingesetzt werden, hat sich aber in mehreren anderen Stadtteilen bereits gut bewährt.

Die Ausstellung "Stadtteilplanung Brigittenau" ist bis 3. Mai jeweils Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr im Festsaal der Bezirksvorstehung Brigittenau, 20, Brigittaplatz 10, 3. Stock, Zimmer 321, frei zugänglich. Während dieser Zeiten stehen auch Mitarbeiter der Stadt Wien für Auskünfte zur Verfügung. Fragebogen erleichtern die Stellungnahme zu den Planungen. (Schluß) and/gg

"Laser und ihre Anwendung"

Utl.: Ausstellung in der Akademie der Wissenschaften

=++++

8 Wien, 20.4. (RK-KULTUR) In der österreichischen Akademie der Wissenschaften ist bis 7. Mai die Ausstellung "Laser und ihre Anwendung in Wissenschaft und Technik" zu sehen. Die Schau, die von der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften zusammengestellt wurde, zeigt die Bedeutung des Lasers für die Grundlagenforschung und bietet Einblicke in die Anwendung der Laserstrahlen in der Medizin, bei Umweltproblemen und auf verschiedenen anderen Gebieten.

Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der die vom Kulturamt der Stadt Wien geförderte Ausstellung am Montag eröffnete, betonte die Wichtigkeit derartiger Informationen gerade in einer Zeit, die durch eine gewisse Skepsis gegenüber der Technik gekennzeichnet ist. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wurzer: Baupolizei überprüft nur nach Sicherheitskriterien

=++++

9 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL/SPORT) Die Baupolizei geht ausschließlich nach Sicherheitskriterien bei ihren Überprüfungen vor, erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Überlegungen, daß bei deren Arbeit andere Faktoren eine Rolle spielen könnten, sind daher auf das entschiedenste zurückzuweisen. Wurzer nahm damit auf eine Aussendung des FP-Gemeinderates Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ Bezug, der gefordert hatte, die Baupolizei "dürfe sich keinesfalls an anderen Überlegungen orientieren".#

Wurzer ließ keinen Zweifel daran, daß sich die Mitarbeiter der für die Überprüfung zuständigen MA 35 wie auch bisher immer nach den gesetzlichen Bestimmungen und technischen Möglichkeiten richten werden. Dieser Vorgangsweise ist es, so Wurzer weiter, zu danken, daß bisher Katastrophen bei Veranstaltungen verhindert werden konnten - wenn auch die vorgeschriebenen Maßnahmen nicht immer das Verständnis der Verantwortlichen der Veranstaltungsstätten gefunden haben.

Weiter gab Stadtrat Wurzer bekannt, daß von der Stadthalle - die für das Stadion zuständig ist - um die Kollaudierung der Anlage angesucht wurde, nachdem die von der Baupolizei über Vorschreibung des eingeschalteten Ziviltechnikers angeordneten Maßnahmen bereits durchgeführt wurden bzw. werden sie derzeit noch durchgeführt. Diese Kollaudierung wird in Kürze stattfinden, und dabei wird über die Benützbarkeit des Stadions entschieden werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Erfolge und Prognosen der Lärmbekämpfung
Utl.: Internationaler Lärm-Kongreß in Wien
=++++

10 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wirkung des Lärms auf den Menschen, Lärmbekämpfung in der Planung und Gesetzgebung, die administrativen und wirtschaftlichen Seiten der Lärmverringerung, Verkehrslärm, Betriebs- und Maschinenlärm, Schallschutz im Hochbau: das sind die Schwerpunkte des XII. Kongresses der Internationalen Gesellschaft gegen den Lärm. Die Tagung mit dem Generalthema "Erfolge und Prognosen der Lärmbekämpfung" wurde Dienstag in Anwesenheit von Stadtrat Peter SCHIEDER im Palais Auersperg eröffnet. #

Den Problemen der Lärmentstehung und -bekämpfung komme immer noch zuwenig Bedeutung zu, meinte der Vorsitzende des österreichischen Arbeitsrings für Lärmbekämpfung, Dr. Friedrich PLÖCKINGER, bei der Eröffnung. Der Lärm lasse den Menschen keinen Freiraum, er sei in der Wohnung ebenso wie im Betrieb oder in der Freizeit vorhanden, daher müssen eigene Strategien zur umfassenden Bekämpfung des Lärms entwickelt werden, sagte Joachim BERG, Präsident der 1959 gegründeten Internationalen Gesellschaft gegen den Lärm (AICB), dazu.

Umweltstadtrat Peter Schieder, der die rund 300 Teilnehmer des Kongresses im Namen des Bürgermeisters begrüßte, wies auf die Maßnahmen, die die Stadt Wien gegen den Lärm gesetzt hat, hin: dazu zählen u.a. der Lärmbericht, Maßnahmen gegen Baulärm sowie Lärmschutzmaßnahmen bei Hochleistungsstraßen und bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Außerdem forderte der Umweltstadtrat mehr Einfallsreichtum der Produzenten bei der Herstellung geräuscharmer Haushaltsgeräte. (Schluß) hs/bs

NNNN

Wiener Frühjahrsputz 1982

Utl.: Am ersten Tag 45 Autowracks beseitigt

=++++

11 Wien, 20.4. (RK-LOKAL) Am ersten Tag des traditionellen Wiener Frühjahrsputzes waren am Montag 1.875 Mitarbeiter der MA 48, Straßenreinigung und Fuhrpark, den ganzen Tag über bis in die späten Abendstunden im Einsatz. Die Bilanz des ersten Tages: 45 Autowracks wurden abgeschleppt, in verschiedenen Kleingartenanlagen am Stadtrand wurden 280 Kubikmeter Abfälle gesammelt und abtransportiert. Mit 23 Kehrmaschinen und 16 Straßenwaschmaschinen wurden wichtige Straßenzüge der Bundeshauptstadt vom winterlichen Streusplitt gereinigt. In der Gerlachbucht, im Bereich der unteren Alten Donau, hat die Feuerwehr, die täglich mit sechs Tauchern im Einsatz ist, eine alte Stahlbadewanne geborgen. Heute, Dienstag, durchsuchen die Feuerwehrtaucher den Badeteich Hirschstetten.

Der Wiener Frühjahrsputz geht bis zum 25. April mit vollem Einsatz der Mitarbeiter der MA 48 und der Feuerwehr weiter. Die Wiener Verkehrsbetriebe werden eine gründliche Reinigung der U-Bahn-Perrons und der Wartehallen durchführen. Auch private Organisationen, wie der Arbeiter-Samariter-Bund, die Naturschutzjugend, die Naturfreunde, die Pfadfinder u. a. beteiligen sich an der Frühjahrsputzaktion unter dem Motto "Damit Wien sauber bleibt".
(Schluß) fk/gg

NNNN

Fröhlich-Sandner zum Zentrum Gassergasse (1)

=++++

13 Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters feststellte, sind bei dem Vorfall im autonomen Kulturzentrum Gassergasse in der Nacht zum Sonntag nicht, wie in einigen Medien berichtet wurde, "Dutzende Personenkraftwagen" beschädigt worden. Es gab lediglich geringe Schäden an einem Privatwagen, mit dessen Besitzer sich die Stadt Wien bereits in Verbindung gesetzt hat.

Die Jugendstadträtin warnte davor, alle in der Gassergasse Tätigen mit einigen Krawallierern in einen Topf zu werfen. In der Gassergasse sind unter anderem eine Alternativschule, ein Alternativkindergarten, eine Fahrradwerkstatt und Musikgruppen untergebracht. Es gehe selbstverständlich nicht an, daß eine Minderheit diejenigen, die wirklich etwas Positives tun wollen, hindert.

In einem Gespräch mit dem Vorstand der Gassergasse wurde seitens der Stadt Wien klargestellt, daß die Verantwortlichen der Selbstverwaltung dafür sorgen müssen, daß es zu keiner weiteren Belästigung der Anrainer kommt. (Forts.) emw/gg

Fröhlich-Sandner zum Zentrum Gassergasse (2)

=++++

14 Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER betonte auch, daß eine mögliche Schließung der Gassergasse ganz sicher jenen Gruppen neue Nahrung geben könne, die immer lautstark autonome Jugendzentren fordern und auch dafür auf die Straße gehen, dann aber nicht bereit sind, in solchen Zentren auch aktiv zu werden.

Die Jugendstadträtin wies auch darauf hin, daß mit anderen autonomen Zentren wie der "Arena" und dem "Amerlinghaus" gute Erfahrungen gemacht worden sind. Auch das "Dramatische Zentrum" sowie die 21 Jugendzentren der Stadt Wien bieten für viele junge Menschen Möglichkeiten der Begegnung und Betätigung. Man müsse aber erkennen, daß nicht alle Menschen in das vielfältige Angebot integrierbar sind. (Schluß) emw/bs

Gratz: Plastik- und Metallverpackungen in Griff bekommen (1)

=++++

15 #Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ bezeichnete es in seinem Pressegespräch am Dienstag als unbedingt notwendig, jene Verpackungen, die eine Umweltbelastung darstellen, in den Griff zu bekommen. "Die sprunghaft anwachsenden Einwegverpackungen, die nicht verrotten, sondern kostspielig vernichtet werden müssen, stellen vor allem die Gemeinden vor ernste Probleme", stellte Gratz fest. "Als Obmann des Städtebundes und als derzeitiger Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz muß ich darauf hinweisen, daß man hier unabhängig von Kompetenzen und von betriebswirtschaftlichen Interessen etwas tun muß. Es ist gesamtwirtschaftlich nicht sinnvoll, wenn Unternehmungen für die Erzeugung solcher Verpackungen investieren und dann den Gemeinden ebensohohe Investitionen für die Beseitigung dieser Verpackungen erwachsen. Dabei rechne ich noch nicht die Personalkosten, die etwa dadurch entstehen, daß irgendwer die Wegwerfpackungen im Wienerwald wegräumen muß. Der Ärger der Menschen, die im Wienerwald viele weggeworfene Packungen sehen müssen, ist finanziell gar nicht erfaßbar."# (Forts.) sti/gg

NNNN

Gratz: Plastik- und Metallverpackungen in Griff bekommen (2)

Utl.: Schieder: Mehr Gebinde wieder verwenden

=++++

19 Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Zur Diskussion um die Einweggebilde stellte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER fest, daß diese Gebilde Folgekosten verursachen, die zwar für den Steuerzahler entstehen, aber nicht direkt sichtbar sind. Dazu gehört etwa die Aussortierung und Vernichtung von Kunststoffverpackungen. Auch für den Umweltschutz wäre daher eine Besteuerung derartiger Gebilde wünschenswert, um nicht die wiederverwendbaren Gebilde wie Glasflaschen für viele alkoholfreie Getränke oder Bierflaschen zu benachteiligen.

Auch jene Gebilde, die - wie etwa Weinbouteillen - zwar durch Glassammlung wieder verwertet, nicht aber wiederverwendet werden, sollten so wie die anderen Pfandflaschen im Supermarkt zurückgenommen und neuerlich verwendet werden, forderte Schieder außerdem.

Wiens Umweltschutzstadtrat wies auch darauf hin, daß es bereits vor einigen Jahren, als es um die Frage österreichischen Dosenbiers ging, eine Diskussion um Einweggebilde gegeben hat. Geholfen habe dies damals nicht. Notwendig sind laufend spürbare Maßnahmen, wie eine Steuer.

Schieder betonte zusätzlich, daß die für den Umweltschutz ärgste Sorte der Einweggebilde jene Art ist, die nicht abbaubar, sondern bestenfalls leicht zu vernichten ist. Einweggebilde aus Glas dagegen können zumindest gesammelt und wiederverwertet - wobei eine echte Wiederverwendung besser wäre - werden, Gebilde aus Papier oder Pappe sind völlig abbaubar. (Schluß) hs/bs

Gratz zur EBS: Eine Stadt muß Neues versuchen

=++++

16 Wien, 20.4. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ nahm Dienstag in seinem Pressegespräch zur Ankündigung Stellung, die ÖVP werde möglicherweise einen Mißtrauensantrag gegen Stadtrat Josef VELETA einbringen. "Es ist interessant", sagte Gratz, "daß eine Wiener Zeitung auf der gleichen Seite diese Ankündigung des Wiener ÖVP-Landessekretärs bringt - und einen Appell von Landeshauptmann HASLAUER gegen die Verwahrlosung des politischen Stils. Während ständig sachliche Diskussionen über die Müllverwertung stattfinden, zwischen Stadtrat Veleta und ÖVP-Gemeinderäten wie etwa Dr. Schaumayer und DDr. Strunz, wobei es natürlich Meinungsverschiedenheiten gibt, aber eben sachlicher Art, kommt dann der LandesparteiSekretär und handelt unabhängig von diesen Gesprächen, als gäbe es zwei verschiedene Parteien namens ÖVP."

Gratz teilte mit, daß Veleta am Freitag im Gemeinderat über den ganzen Bereich informieren wird. Ein eventueller Mißtrauensantrag, für den es keine sachliche Begründung geben kann, wird jedenfalls abgelehnt. Gratz sagte, daß die Stadt Wien eine richtige und wichtige Aufgabe erfüllt, wenn sie neue Wege versucht, mit dem Risiko, daß nicht alles von Anfang an funktioniert. Würde man jetzt die EBS stilllegen, dann wäre Wien ein Problem los, aber es gäbe weiterhin alle giftigen Abfälle, nur mit dem Unterschied, daß sie dann wieder unkontrolliert im Boden oder in Gewässern landen.
(Schluß) sti/gg

NNNN

"Die verlorenen Österreicher 1918 - 1938?"

Utl.: Ausstellung in der Zentralsparkasse

=++++

17 Wien, 20.4. (RK-KULTUR) Im Hauptgebäude der Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien, Vordere Zollamtsstraße 13, ist bis 25. Mai anlässlich des 75. Geburtstages des Bankinstitutes die Ausstellung "Die verlorenen Österreicher 1918 - 1938?" zu sehen. Die vom Rektor der Hochschule für angewandte Kunst, Prof. Oswald Oberhuber, zusammengestellte Schau gibt einen Überblick über Tendenzen der bildenden Kunst der Zwischenkriegszeit und stellt dabei auch teilweise vergessene Künstler der jüngeren österreichischen Geschichte der Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 15 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Neben den Exponaten der bildenden Kunst, die im wesentlichen einer abstrakten, einer realistischen und einer expressionistischen Gruppe zuzuordnen sind, zeigt die Ausstellung auch Beispiele der Architektur und der Innenarchitektur der Zeit, sowie Bühnenbild- und Modeentwürfe: insgesamt eine Dokumentation von "Österreichs Beitrag zur Moderne", die aus Bekanntem und Unbekanntem ein neues Bild gibt. (Schluß) gab/bs

NNNN